Ausländerstimmrecht und Gesamtpaket 16

Bericht 18 der Wahlalter-Studie Schweiz

Autor	Aaron Veider
Szenarien	Ausländerstimmrecht mit C-Bewilligung (mindestens 5 Jahre Wohnsitz) oder nach 10 Jahren Wohnsitz, je ab 18 und ab 16; Gesamtpaket 16 (Stimmrechtsalter 16, politische Bildung, Wählbarkeit ab 16)
Simulation	208 gepaarte Zukünfte je Szenario, Massstab 1:20, 2026–2075; Zusatzläufe zu Annahmen, Demografie und Schocks
Daten	BFS: ausländische Wohnbevölkerung 2025 nach Bewilligung, Geburtsstaat und Alter, Einwanderung 2011–2025, Bevölkerungsszenarien 2025–2075; Genfer Gemeindewahlen 2007 und 2015 (OCSTAT; Fibbi & Ruedin 2016)
Stand	November 2026

Agentenbasierte Mikro- und Makrosimulation. Die Ergebnisse sind modellgestützte Wenn-dann-Aussagen unter offengelegten Annahmen, keine Prognosen künftiger Wahlergebnisse.

Inhalt

Kurzfassung 3
1. Ausgangslage 4
Daten und Annahmen 4
2. Mehr Mitbestimmung: die Demokratielücke 5
3. Beteiligung 6
4. Eine jüngere und repräsentativere Stimmbevölkerung 6
5. Stabilität: Kräfte, Mehrheiten, Abstimmungen 7
6. Robustheit 8
7. Gesamtpaket 16 8
Quellen 8

Kurzfassung

Kernbefunde

1. Die Demokratielücke schliesst sich mehr als zur Hälfte. Heute haben 28 % der Erwachsenen in der Schweiz kein Stimmrecht, 2075 wegen der wachsenden ausländischen Bevölkerung 34 %. Mit Ausländerstimmrecht für Niedergelassene sinkt der Anteil auf 13 % (2075: 13 %); 1,17 Mio. Ausländerinnen und Ausländer erhalten eine Stimme.

2. Die Neuen beteiligen sich. Stimmberechtigte Ausländerinnen und Ausländer nehmen im Modell zu 30,7 % teil, gegenüber 47,9 % der Schweizerinnen und Schweizer – das Verhältnis entspricht den Genfer Gemeindewahlen (27,7 % gegenüber 41,5 %).

3. Die Stimmbevölkerung wird jünger. Das Medianalter der Stimmen sinkt mit Ausländerstimmrecht um 1,0 Jahre (zusammen mit Stimmrechtsalter 16: 1,0) – deutlich mehr als mit Stimmrechtsalter 16 allein (0,1) und etwa so viel wie mit Stimmrechtsalter 12 (1,0).

4. Das Parlament bildet die Bevölkerung besser ab. Der Abstand zwischen der Position des Nationalrats und der mittleren Position aller Erwachsenen sinkt 2051 um 0,078 Skalenpunkte (28 %). Die Grösse hängt an der Annahme über die Haltung der Ausländerinnen und Ausländer (Kapitel 6).

5. Die Kräfte bleiben im Gleichgewicht. Die grösste Lagerverschiebung beträgt -0,72 pp [-0,72; -0,71] (Rechtskonservativ); die Mehrheit im Nationalrat ändert sich in 1 von 2'704 simulierten Wahlen, und 0 der 48 Volksabstimmungen 2020–2026 wären sicher anders ausgegangen.

6. Das Gesamtpaket 16 wirkt am stärksten bei den Jungen. Stimmrechtsalter 16 mit politischer Bildung und Wählbarkeit ab 16 erreicht eine Erstwahl-Beteiligung von 40,0 % und erhöht die Beteiligung der 18–24-Jährigen 2051 um 1,51 pp; die Gesamtbeteiligung bleibt praktisch gleich (+0,02 pp).

Nachteile und Unsicherheiten

- Die durchschnittliche Wahlbeteiligung sinkt rechnerisch um 3,0 pp, weil die neuen Stimmberechtigten seltener teilnehmen; bei den 18–24-Jährigen beträgt der Rückgang 2,7 pp (2051).
- Wie Ausländerinnen und Ausländer bei eidgenössischen Wahlen wählen würden, ist nicht beobachtet. Das Modell setzt sie wie Eingebürgerte mit gleichen Merkmalen; die Genfer Befragung stützt das im Mittel, zeigt aber grosse Unterschiede nach Herkunft (Kapitel 6).
- Ein eidgenössisches Ausländerstimmrecht erfordert eine Verfassungsänderung (Art. 136 BV) mit Volks- und Ständemehr; kantonale Vorlagen wurden zuletzt deutlich abgelehnt (Appenzell Ausserrhoden und Waadt, 30. November 2025).

Die Schlussfolgerungen des Autors aus diesen Ergebnissen stehen im Empfehlungsdokument (01_Studien/03_Empfehlung_Stimmrechtsalter, Abschnitt 5).

1. Ausgangslage

In der Schweiz leben 2,61 Mio. Ausländerinnen und Ausländer (Modell 2027); nach dem Referenzszenario des BFS werden es 2075 rund 3,79 Mio. sein. Gut die Hälfte hat eine Niederlassungsbewilligung (C), knapp ein Fünftel ist in der Schweiz geboren. Auf Bundesebene haben sie kein Stimmrecht. Neuenburg und Jura kennen das kantonale Stimmrecht für Ausländerinnen und Ausländer; kommunal gilt es zudem in der Waadt, in Freiburg und Genf sowie in einzelnen Gemeinden von Appenzell Ausserrhoden und Graubünden (EKM). Genf gewährt es auf Gemeindeebene seit 2005 nach acht Jahren Wohnsitz in der Schweiz (Fibbi & Ruedin 2016). Weitere Ausweitungen hatten es zuletzt schwer: Am 30. November 2025 lehnten Appenzell Ausserrhoden eine Verfassung mit Ausländerstimmrecht (72,8 % Nein) und die Waadt kantonale politische Rechte nach 10 Jahren in der Schweiz (64,8 % Nein) ab (Universität Freiburg 2025).

Untersucht werden zwei Regeln für die eidgenössische Ebene: (a) Stimmrecht für Niedergelassene mit C-Bewilligung und mindestens fünf Jahren Wohnsitz, (b) Stimmrecht für alle mit mindestens zehn Jahren Wohnsitz. Beide werden mit dem heutigen Stimmrechtsalter 18 und mit Stimmrechtsalter 16 gerechnet. Das passive Wahlrecht bleibt den Schweizerinnen und Schweizern vorbehalten.

Daten und Annahmen

Baustein	Inhalt	Quelle
Bestand 2025	STATPOP: ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Kanton, Geschlecht und Alter	BFS
Bewilligung	C-Anteil nach Alter 2025 (gesamt 55,6 %); C nach 5 Jahren (36 %), nach 10 Jahren oder nie (10 %), an den C-Anteil angepasst	BFS px-x-0103010000_125
Aufenthaltsdauer	In der Schweiz Geborene nach Alter; Einwanderung 2011–2025 nach Alter, fortgeschrieben mit Abgangsziffern	BFS px-x-0103010000_325, px-x-0103020200_101
Entwicklung bis 2075	Geburten, Einwanderung, Sterbe- und Auswanderungsziffern, Einbürgerungen (Voraussetzung 10 Jahre und C)	BFS-Szenarien A/B/C-00-2025; BüG
Beteiligung	Gleiches Modell wie für Schweizer plus Offset, kalibriert auf das Verhältnis 0,67 (Genf 2015)	Fibbi & Ruedin 2016; OCSTAT
Politische Haltung	Wie Eingebürgerte mit gleichen Merkmalen; Varianten ±10 % zu Links-Grün bzw. Rechtskonservativ	Selects 2023; Fibbi & Ruedin 2016; Strijbis 2014

Prüfung: Die ausländische Bevölkerung im Modell weicht bis 2075 höchstens 0,9 % vom BFS-Referenzszenario ab. Die kalibrierte Beteiligung stimmberechtigter Ausländer (Regel 10 Jahre, Wahlen 2031–2043) liegt bei 32,6 % gegenüber 49,5 % der Schweizer (Verhältnis 0,66; Ziel 0,67).

2. Mehr Mitbestimmung: die Demokratielücke

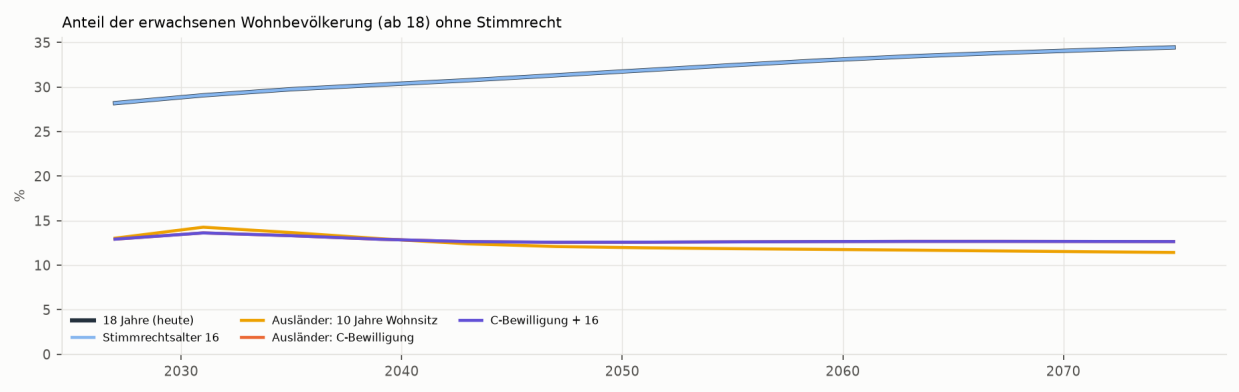


Abbildung 1: Anteil der Erwachsenen ohne Stimmrecht, 2027–2075.

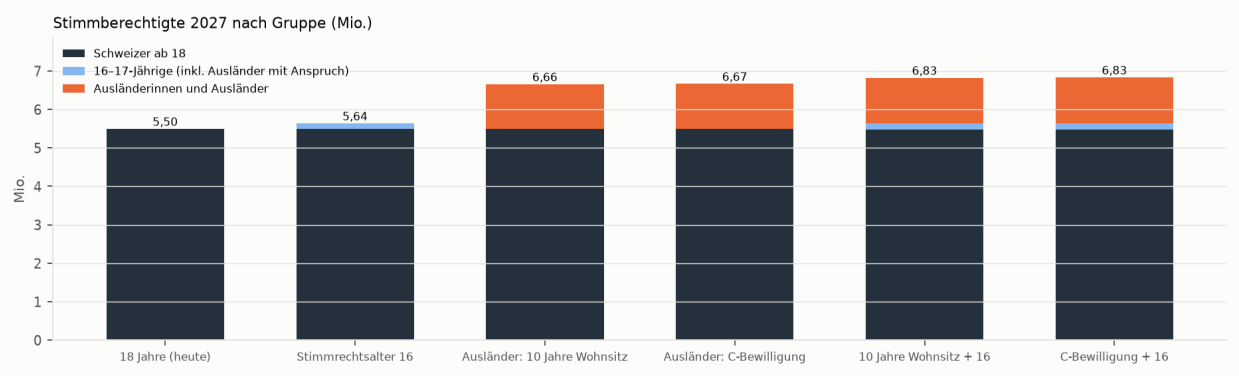


Abbildung 2: Zusammensetzung der Stimmberechtigten 2027.

Regel	Stimmberechtigte 2027	davon Ausländer	Erwachsene ohne Stimmrecht 2027	… 2075
18 Jahre (heute)	5,50 Mio.	–	28,2 %	34,4 %
Stimmrechtsalter 16	5,64 Mio.	–	28,2 %	34,4 %
Ausländer: 10 Jahre Wohnsitz	6,66 Mio.	1,16 Mio.	13,0 %	11,4 %
Ausländer: C-Bewilligung	6,67 Mio.	1,17 Mio.	12,9 %	12,6 %
10 Jahre Wohnsitz + 16	6,83 Mio.	1,19 Mio.	13,0 %	11,4 %
C-Bewilligung + 16	6,83 Mio.	1,19 Mio.	12,9 %	12,6 %

Ohne Reform wächst der Anteil der Erwachsenen, die von politischen Entscheiden betroffen sind, aber nicht mitbestimmen dürfen, von 28,2 % auf 34,4 % (2075). Ein Stimmrechtsalter 16 ändert daran nichts, weil es nur Minderjährige betrifft. Ein Ausländerstimmrecht für Niedergelassene senkt den Anteil auf 12,9 % und hält ihn bis 2075 bei 12,6 %; die Regel nach 10 Jahren Wohnsitz erreicht 13,0 %. Wer seit Jahren hier lebt, arbeitet und Steuern zahlt, erhält damit eine Stimme über die Gesetze, die für ihn gelten.

3. Beteiligung

Regel	Beteiligung Schweizer	Beteiligung Ausländer	Gesamt	Δ Gesamt	Anteil der Stimmen von Ausländern
Ausländer: 10 Jahre Wohnsitz	47,9 %	31,2 %	45,0 %	-2,92 pp [-2,92; -2,91]	12,1 %
Ausländer: C-Bewilligung	47,9 %	30,7 %	44,9 %	-3,02 pp [-3,02; -3,01]	12,0 %
10 Jahre Wohnsitz + 16	47,6 %	30,8 %	44,7 %	-3,22 pp [-3,23; -3,22]	12,0 %
C-Bewilligung + 16	47,6 %	30,3 %	44,6 %	-3,31 pp [-3,32; -3,31]	11,9 %

Stimmberechtigte Ausländerinnen und Ausländer beteiligen sich seltener als Schweizerinnen und Schweizer, aber in beachtlichem Umfang: 30,7 % bei der Regel C-Bewilligung. Die Beteiligung der Schweizer Stimmberechtigten bleibt gleich. Die durchschnittliche Beteiligung sinkt deshalb rein rechnerisch – mehr Menschen gehen an die Urne, nämlich 359'000 Wählende mehr als heute (2027).

4. Eine jüngere und repräsentativere Stimmbevölkerung

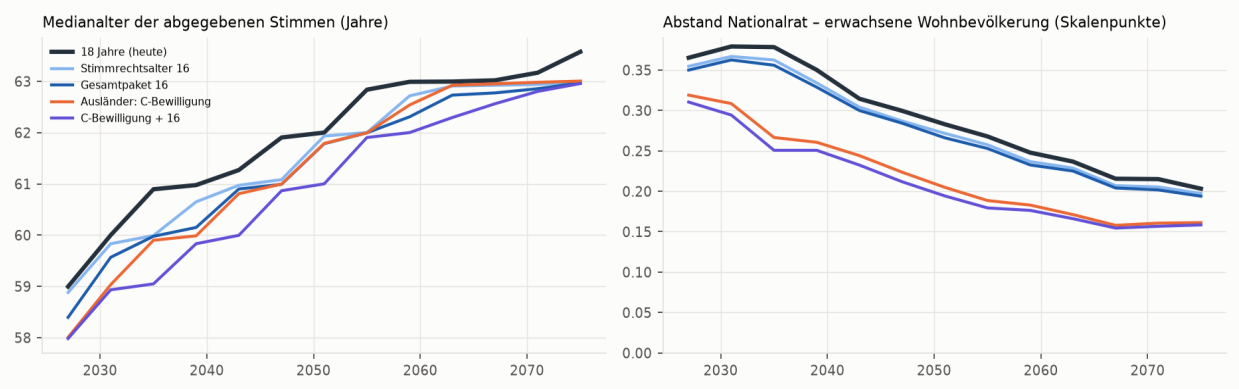


Abbildung 3: Medianalter der Stimmen und Abstand zwischen Nationalrat und erwachsener Wohnbevölkerung, 2027–2075.

Regel	Δ Medianalter Stimmen	Δ Wählende unter 30	Δ Abstand NR–Bevölkerung 2051	Δ Bildung Mio. CHF
Stimmrechtsalter 16	-0,12 J. [-0,16; -0,07]	+1,61 pp [1,61; 1,62]	-0,011 Pkt. [-0,015; -0,008]	+288
Gesamtpaket 16	-0,60 J. [-0,67; -0,53]	+2,18 pp [2,18; 2,19]	-0,017 Pkt. [-0,021; -0,013]	+384
Ausländer: 10 Jahre Wohnsitz	-0,35 J. [-0,41; -0,28]	-0,66 pp [-0,67; -0,66]	-0,080 Pkt. [-0,087; -0,074]	+71
Ausländer: C-Bewilligung	-0,99 J. [-1,00; -0,98]	-0,60 pp [-0,60; -0,59]	-0,078 Pkt. [-0,084; -0,072]	+130
10 Jahre Wohnsitz + 16	-1,00 J. [-1,01; -1,00]	+0,87 pp [0,87; 0,88]	-0,090 Pkt. [-0,096; -0,083]	+341
C-Bewilligung + 16	-1,01 J. [-1,03; -1,00]	+0,94 pp [0,94; 0,95]	-0,089 Pkt. [-0,095; -0,082]	+399

Die ausländische Bevölkerung ist im Mittel jünger als die schweizerische. Mit Ausländerstimmrecht sinkt das Medianalter der Stimmen um 1,0 Jahre, kombiniert mit Stimmrechtsalter 16 um 1,0 Jahre. Der Anteil der Wählenden unter 30 Jahren sinkt mit Ausländerstimmrecht allein leicht (-0,60 pp), weil das Stimmrecht erst nach mehreren Jahren Wohnsitz gilt und junge Erwachsene seltener teilnehmen; zusammen mit Stimmrechtsalter 16 steigt er (+0,94 pp). Der Nationalrat rückt näher an die Positionen der gesamten erwachsenen Wohnbevölkerung; weil die Haltung der Ausländerinnen und Ausländer angenommen ist, gilt dieser Befund unter dieser Annahme.

5. Stabilität: Kräfte, Mehrheiten, Abstimmungen

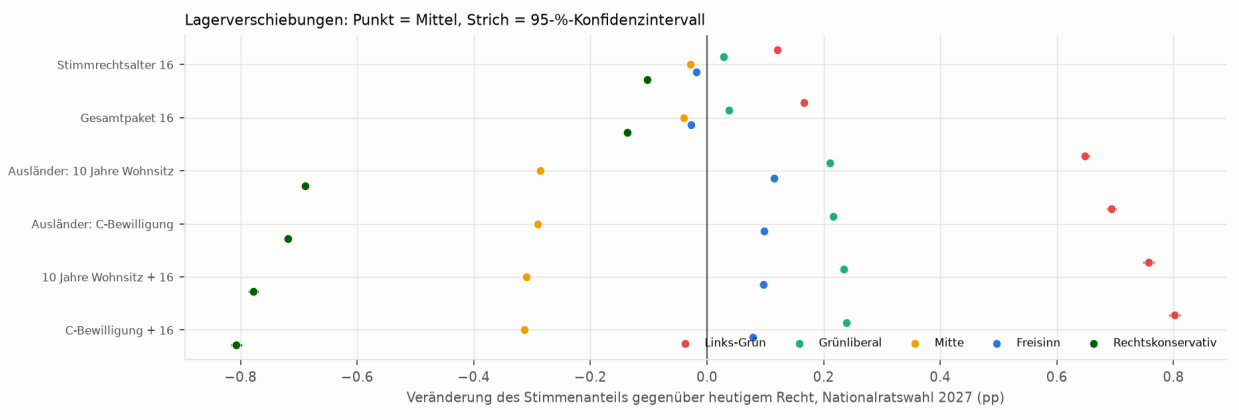


Abbildung 4: Veränderung der Lagerstärken 2027.

Regel	Grösste Lagerverschiebung (pp)	Wahlen mit anderer Mehrheit	Vorlagen sicher / unsicher gekippt	Sicher gekippte Vorlagen
Stimmrechtsalter 16	Links-Grün +0,12	0 / 2'704	0 / 1	–
Gesamtpaket 16	Links-Grün +0,17	0 / 2'704	0 / 1	–
Ausländer: 10 Jahre Wohnsitz	Rechtskonservativ -0,69	1 / 2'704	0 / 1	–
Ausländer: C-Bewilligung	Rechtskonservativ -0,72	1 / 2'704	0 / 1	–
10 Jahre Wohnsitz + 16	Rechtskonservativ -0,78	1 / 2'704	0 / 1	–
C-Bewilligung + 16	Rechtskonservativ -0,81	2 / 2'704	0 / 1	–

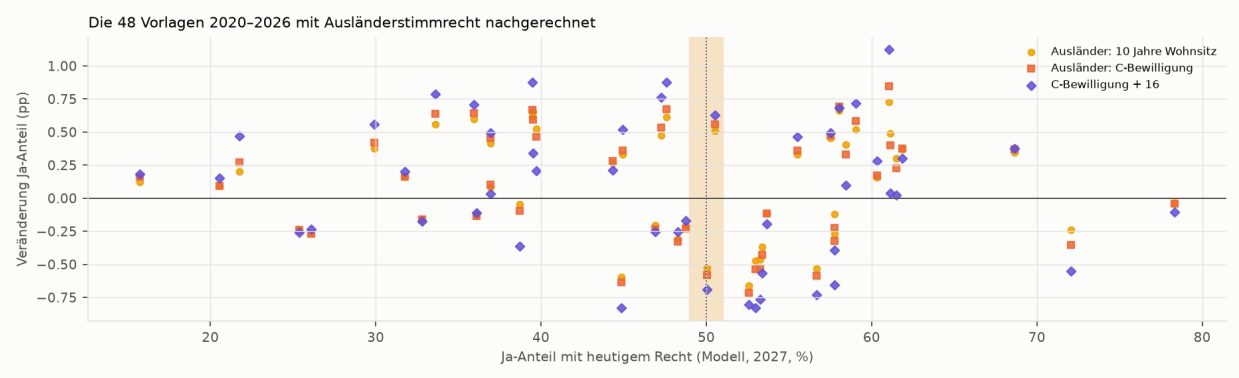


Abbildung 5: Veränderung des Ja-Anteils je Vorlage; nur im hellen Band (49–51 %) kann eine kleine Verschiebung das Ergebnis drehen.

Das Ausländerstimmrecht verschiebt die Lager stärker als eine Senkung des Stimmrechtsalters (0,72 gegenüber 0,12 pp), aber deutlich weniger als eine einzelne politische Krise (bis 2,1 pp zwei Jahre nach dem Ereignis). Eine Migrationskrise im Jahr 2029 erhöht den Stimmenanteil der Rechtskonservativen 2031 mit heutigem Recht um 2,01 pp, mit Ausländerstimmrecht (C-Bewilligung) um 1,99 pp. Die Mehrheit im Nationalrat ändert sich in 1 von 2'704 simulierten Wahlen.

6. Robustheit

Rechnung (Regel C-Bewilligung)	Δ Links-Grün	Δ Rechtskonservativ	Δ Medianalter	Erwachsene ohne Stimmrecht
Basis (Nebenlauf)	+0,66	-0,70	-1,0	12,9 %
Beteiligung Ausländer tief (Verhältnis 0,45)	+0,44	-0,50	-0,2	12,9 %
Beteiligung Ausländer hoch (0,85)	+0,84	-0,85	-1,0	12,9 %
Ausländer 10 % stärker Links-Grün	+1,31	-1,01	-1,0	12,9 %
Ausländer 10 % stärker Rechtskonservativ	+0,23	-0,05	-1,0	12,9 %
Bevölkerungsszenario B (hoch)	+0,65	-0,69	-1,0	13,4 %
Bevölkerungsszenario C (tief)	+0,69	-0,72	-1,0	12,4 %

Die Rechnungen variieren die Beteiligung der Ausländerinnen und Ausländer (Verhältnis 0,45 bis 0,85 zur Schweizer Beteiligung), ihre politische Haltung (10 % stärker links bzw. rechts) und die Bevölkerungsentwicklung. Die Inklusion hängt praktisch nicht von diesen Annahmen ab (12,4 bis 13,4 % der Erwachsenen ohne Stimmrecht). Die Verjüngung hängt von der Beteiligung der Ausländerinnen und Ausländer ab (Medianalter -0,2 bis -1,0 Jahre), die Lagerverschiebung vor allem von ihrer angenommenen Haltung (Links-Grün +0,23 bis +1,31 pp). In allen Rechnungen bleibt die Richtung der Wirkungen gleich.

7. Gesamtpaket 16

Regel	Beteiligung 16–17	Δ Beteiligung 18–24 (2051)	Δ Gesamtbeteiligung	Δ Wählende unter 30
Stimmrechtsalter 16	34,0 %	-0,43 pp [-0,44; -0,42]	-0,29 pp [-0,29; -0,29]	+1,61 pp [1,61; 1,62]
16 + Politische Bildung	38,7 %	+0,32 pp [0,31; 0,33]	-0,12 pp [-0,12; -0,11]	+1,94 pp [1,93; 1,94]
16 + Wählbarkeit ab 16	35,2 %	+0,74 pp [0,73; 0,76]	-0,16 pp [-0,16; -0,16]	+1,86 pp [1,85; 1,86]
Gesamtpaket 16	40,0 %	+1,51 pp [1,49; 1,52]	+0,02 pp [0,01; 0,02]	+2,18 pp [2,18; 2,19]

Das Gesamtpaket verbindet Stimmrechtsalter 16 mit obligatorischer politischer Bildung und der Wählbarkeit ab 16. Es erreicht die höchste Erstwahl-Beteiligung (40,0 %) und hebt die Beteiligung der 18–24-Jährigen auch langfristig an. Der rechnerische Rückgang der Gesamtbeteiligung beträgt nur noch -0,02 pp (Stimmrechtsalter 16 allein: 0,29 pp).

Quellen

Bundesamt für Statistik (BFS) (2026). Ständige und nichtständige Wohnbevölkerung nach Kanton, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter (STATPOP, Stand 31.12.2025). PXWeb-Tabelle px-x-0102010000_101. https://www.pxweb.bfs.admin.ch

Bundesamt für Statistik (BFS) (2025). Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2025–2055 (Referenzszenario A-00-2025, Szenarien B-00 und C-00; Fortschreibung bis 2075). PXWeb-Tabellen px-x-0104000000_102 und _103. https://www.pxweb.bfs.admin.ch

Bundesamt für Statistik (BFS) (2026). Ständige Wohnbevölkerung 2025 nach Anwesenheitsbewilligung, Geschlecht und Alter (px-x-0103010000_125); nach Staatsangehörigkeit, Geburtsstaat und Alter (px-x-0103010000_325); Einwanderung 2011–2025 nach Staatsangehörigkeit und Alter (px-x-0103020200_101). https://www.pxweb.bfs.admin.ch

Fibbi, R. & Ruedin, D. (2016). La participation des résidents étrangers aux élections municipales d’avril 2015 à Genève. Forum suisse pour l’étude des migrations et de la population (SFM), Université de Neuchâtel, im Auftrag des Bureau de l’intégration des étrangers, Kanton Genf (mit Beteiligungszahlen des OCSTAT).

Strijbis, O. (2014). Migration Background and Voting Behavior in Switzerland: A Socio-Psychological Explanation. Swiss Political Science Review, 20(4). DOI 10.1111/spsr.12136

Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen (EKM). Partizipation – Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer in Kantonen und Gemeinden (Bestandesaufnahme nach Universität Bern 2006: JU und NE kantonal; kommunal JU, NE, VD, FR, GE sowie einzelne Gemeinden in AR und GR).

Institut für Föderalismus, Universität Freiburg (2025). Newsletter 01.12.2025: Kantonale Volksabstimmungen vom 30. November 2025 (AR: Totalrevision mit Ausländerstimmrecht 72,78 % Nein; VD: Initiative „Pour des droits politiques pour celles et ceux qui vivent ici“ 64,79 % Nein).

Tresch, A., Rennwald, L., Lauener, L., Lutz, G., Alkoç, N., Benvenuti, R. & Mazzoleni, O. (2024). Eidgenössische Wahlen 2023. Wahlteilnahme und Wahlentscheid. FORS, Lausanne. DOI 10.24447/SLC-2024-00001

Swissvotes (2026). Die Datenbank der eidgenössischen Volksabstimmungen. Année politique suisse, Universität Bern. https://swissvotes.ch (Datensatz und Nachbefragungen VOTO/VOX)